

 1  0  später lesen

30. Dezember 2008 | 18.27 Uhr

Niederkrüchten

Geflügel muss zu Hause bleiben

Vergrößern 

Sie hoffen jetzt auf eine Schau im nächsten Dezember: Hans Wegling (mit einem schwarzen Orpington-Hahn) und Jugendwart Karl-Heinz Küppers (mit Mechelner Hahn weiß).

FOTO: RPO

Anzeigen powered by plista

Mehr zum Thema

Geflügelpest

Ausbruch Die Krankheit wurde Mitte Dezember in 25 Geflügelbetrieben im Kreis Cloppenburg festgestellt. Zur Seuchen-Bekämpfung wurden mehr als 300 000 Tiere getötet. Ursache war ein niedrig pathogener (wenig krank machender) Influenzavirus.

Vorsorge Kreis-Veterinär Dr. Helmut Theißen riet Geflügelhaltern im Kreis Viersen, geeignete Aufstallmöglichkeiten zu schaffen.

Niederkrüchten. Weder Schnattern noch Krähen begleitet heute den Züchterabend des Kleintierzuchtvereins Elmpt: Er musste seine Rassegeflügelschau wegen Geflügelpest absagen. Damit kann der Verein rund 400 Euro Vorleistung abschreiben. **Von Gabi Laue**

Nach dem Ausbruch der Geflügelpest in Niedersachsen musste der Kreis Viersen die Genehmigung der Geflügelausstellung zurücknehmen, die am Wochenende im Schützenheim Amern stattfinden sollte. 33 Züchter aus dem Kreis Viersen, Krefeld, Mönchengladbach und Hückelhoven wollten bei der 21. internationalen Maas-Schwalm-Nette-Schau rund 350 Tiere präsentieren. Der Ausfall bedeutet für den Kleintierzuchtverein Elmpt einen herben Verlust: „Es sind gut 400 Euro, die die Züchter schon investiert hatten“, erklärte Vorsitzender Hans Wegling. „Das halbe Jahresbudget vom vergangenen Jahr ist weg.“

Pokale und Bänder hinfällig

Die schon gekauften Pokale und die Bänder, von einer Firma wie seit Jahrzehnten eigens bestickt und zusammengenäht, tragen alle die Jahreszahl 2008. So kann der Verein sie nicht mehr für die Ausstellung Ende diesen Jahres aufheben. Eine Änderung wäre zu aufwändig, hat der Hersteller bedauert. Die für die Verlosung eingekauften Preise allerdings sollen Verwendung finden, denn auf seinen Züchterabend heute im Schützenheim der Sebastianus-Bruderschaft in Amern wollte der KTZV Elmpt nicht verzichten. „Wir haben alle Aussteller einzeln angerufen und rund 60 Zusagen bekommen“, berichtete Hans Wegling. Er freut sich über die Solidarität der Hobbyzüchter, die sich immer untereinander auf ihren Schauen besuchen. „Das zeigt doch, dass wir ganz gut gelitten sind.“ Auch der Schirmherr, Bürgermeister Herbert Winzen, will kommen. Es gibt Grünkohlessen auf Vereinskosten und das beliebte „Hexen“. Von den größeren Gewinnen bleibt eine elektrische Motorsäge fürs nächste Mal.

Das Zelt neben dem Schützenheim, für das Wassergeflügel gedacht, haben die Elmpter schon vor Silvester wieder abgebaut. Zu Hause bleiben muss auch der vereinseigene Schaubrüter, in dem vor den Augen entzückter Besucher Hühnerküken schlüpfen sollten. „Einnahmen brauchen wir für solche Anschaffungen“, erklärte der Vorsitzende. Der Schaubrüter habe etwa soviel gekostet wie jetzt an Ausgaben verloren ging. Der Glaskasten mit Wärmelampe ist etliche Male – mit piepsendem Inhalt – in Kindergärten und Schulen gezeigt worden – Öffentlichkeitsarbeit.

Die Elmpter sind froh, dass noch nichts von einer Stallpflicht verlautbart wurde. Darunter würde vor allem Wassergeflügel leiden. Das Federvieh darf weiter im Freien picken. Hans Wegling ist dagegen enttäuscht, dass unter den jüngst aufgetretenen Fällen von Geflügelpest in Großbetrieben nun die Hobbyzüchter zu leiden haben: „Wenn wir nicht diese Vielfalt an Rassen hätten, würden die Hühner irgendwann aussterben.“

Quelle: RP